

Soll man die Freizügigkeit innerhalb der EU nutzen und nach dem Schulabschluss im Ausland eine Stelle suchen?

Contra, Adéla Pivničková, 15.09

Ein kaum zu unterschätzender Nachteil des Lebens im Ausland ist, wieviel Energie man aufwenden muss, um sich in die neue Kultur zu integrieren, und wie schwer es sein kann, Vorurteile gegen uns, die neuen Beitrittsländer von 2004, abzubauen.

Pro, Anežka, 15.11

Eine Arbeit im Ausland ist sicher eine Herausforderung für ein Paar aber auch eine Fernbeziehung kann ein Jahr halten, wenn der Partner bereit ist, der Partnerin gewisse Freiräume zu gewähren und selbst Reise Strapazen für diese beschränkte Zeitspanne hinzunehmen. Wenn die Beziehung auf eine Zerreißprobe gestellt nicht hält, kann man in diesem Alter noch einen neuen Partner bzw. Freundeskreis finden. Wenn man als Fremder/Fremde in der Fremde landet und doch von der neuen Umgebung akzeptiert wird, kann das unser Selbstbewusstsein stärken.

Contra, Katrin, 15.15

Wer mit übertriebenen Erwartungen, eine Arbeit im Ausland annimmt, kann leicht enttäuscht werden. Er rechnet nicht z. B. mit unfreundlichen Kollegen und Mobbing auf dem Arbeitsplatz. Die am Anfang gestellte Frage scheint auch zu unterschlagen, dass es eine Reihe von Hochschulabsolventen gibt, die schon Kinder haben oder eine Familiengründung nicht aufschieben wollen. Für die ist Arbeit im Ausland, die oft mit provisorischer Unterkunft verbunden ist, nur ein unnötiger Umweg oder sogar eine Sackgasse. Ihr Selbstbewusstsein basiert auf anderen Erlebnissen als Akzeptanz in einer fremden Umgebung. Eine Existenz in Tschechien ohne eine längere Auslandserfahrung aufbauen kann von jemand als wenig ambitioniert betrachtet werden, aber besser ein Spatz in der Hand als eine Taube auf dem Dach.

Pro, Bara, 15.18

Herausforderungen sind da, damit man sich ihnen stellt. Man lernt neue Menschen kennen, man bewegt sich aus seiner Komfortzone heraus, nur so kann man¹ seine Kommunikationsfähigkeiten verbessern.

Contra, Jana Hozová, 15.20

Wenn man ins Ausland geht, muss man oft eine Stelle annehmen, die seiner Ausbildung im Heimatland nicht entspricht. Studiert man Germanistik, um dann später als Quereinsteiger etwas ganz Neues lernen zu müssen? Wenn jemand mit dem Plan ins Ausland geht, dort Geld als Startkapital für ein späteres Leben in Tschechien zu sparen, kann er enttäuscht sein. Ein höheres Einkommen ist oft eine Illusion, weil die Lebenskosten z. B. in deutschen Großstädten wesentlich

¹ *Man* und *er/sie* sind nicht zu verwechseln: Nach einem Satz mit *man* als Subjekt, muss wieder *man* als Subjekt vorkommen und nicht das Personalpronomen *er*.

höher sind als in Tschechien. Und außerdem bezahlen die Expats meistens keine Renten- und Sozialversicherung im ursprünglichen Heimatland. Die Folge ist nicht nur die Schwächung der Pensionssysteme in ihrem Heimatland, sondern in der Zukunft auch fehlende Versicherungsjahre, wenn sie in der Zukunft in die Pension gehen sollen. Ein Jahr ist natürlich nicht ausschlaggebend, da kann man die vorgeschriebenen 35 Jahre locker nachholen (25 + 35), aber wer weiß, ob in der Zukunft aus den bisherigen 35 vorgeschriebenen Versicherungsjahren nicht bald 45 werden, weil die Altersstruktur der Bevölkerung sich dramatisch ändert.

Pro, Zdenek, 15.22

Wenn man sich mit den Berufschancen im Inland nicht zufriedengibt, kann man mit guten Sprachkenntnissen z. B. nach Deutschland auswandern, wo man mehr verdient. Und wenn man Glück hat, kann die deutsche Berufserfahrung und Empfehlungsschreiben deutscher Arbeitgeber darüber mitentscheiden, dass man eine gute Stelle bei einer deutschen Firma in Tschechien bekommt, weil der deutsche Arbeitgeber (z. B. in Brünn) den Mut des Bewerbers ins Ausland zu gehen und sich dem deutschen Arbeitseinsatz anzupassen, durch die Anstellung belohnt.

Contra, Jana Machová, 15.24

In den Auswahlverfahren spielt auch das soziale Kapital in dem Land, wo man sich um eine Stelle bewirbt, eine große Rolle. Wenn Du vom Fußballplatz, aus der Sauna oder aus einem Tanzklub wichtige Menschen kennst, kann das mehr ins Gewicht fallen als der angebliche Mut für ein Jahr ins Ungewisse aufzubrechen. Und bevor man vom Ausland zurückkommt, sind vielleicht die guten Stellen schon vergeben. Wenn man schon während des Studiums beginnt, irgendwo zu jobben, über Jahre dort (zwar nur in Teilzeit) sich bewährt hat, sollte man versuchen diesen Vertrauensvorsprung zu nutzen und eine unbefristete Stelle anstreben.

Pro, Karolína, 15.27

Wenn man im Ausland bescheiden lebt, kann man doch beträchtliche Ersparnisse – nicht unbedingt in einem einzigen Jahr – mit nach Hause bringen. Und eine tschechische Hypothek aufzunehmen, ist dann wesentlich leichter, wenn man auf die Ersparnisse zurückgreifen kann. Aber unbezahlbar sind vor allem die Erfahrungen und das gestiegene Selbstbewusstsein, das man im Ausland erworben hat. Einschließlich der Erkenntnis, dass jede Entscheidung positive und negative Folgen nach sich ziehen kann und wenn man sich einmal in Tschechien endgültig niedergelassen hat, braucht man nicht nach einer etwas besser bezahlten Stelle im Ausland zu schielen.

Contra, Adéla Skládaná, 15.30, Abschlussrede

Jeder muss wissen, was er für sich noch für zumutbar hält. Wenn man die Leistung und die Ersparnisse im Ausland mit Stress, Essstörungen und faulen Zähnen bezahlen sollte, weil man die Ausgaben für einen Zahnarzt vermeiden wollte, dann hat sich der Auslandsaufenthalt langfristig sicher nicht gelohnt.

Pro, Anežka, 15.33 Abschlussrede

Ein Auslandsaufenthalt ist zwar eine ziemlich radikale, aber verlässliche Lösung, wie man den Eltern zeigt, dass einer jungen Dame die ständigen Frage, mit wem man ausgeht, ob man zu Hause nicht mehr helfen könnte und ob die Schuhe nicht zu teuer waren, endlich satt hat. Nicht jeder, der wagt, gewinnt, aber man muss den Mut aufbringen, eventuelle Schwierigkeiten in Kauf zu nehmen und sich von dem Hotel Mamá zu verabschieden. Das Risiko, dass man mit faulen Zähnen zurückkehrt, ist da, aber auch die lästigen Fragen der Eltern können bei jungen Damen Essstörungen auslösen. Also nicht lange zögern, weil die günstigste Zeit für eine für einen Aufbruch versäumen kann. Früher galten Gesellenjahre als Voraussetzung für die Zulassung zur Meisterprüfung. Nur einige haben diese Bedingung zu umgehen versucht, indem sie gleich die einzige Tochter des Meisters und Zunftvorstehers heiraten und sich vor Wanderjahren gedrückt.